

Keine Party für den Tiger

Eine Internetfabel von Martin Baltscheit



Stuttgart, 28.10.2015. Das Internet. Es ist für die meisten Menschen eine ganz alltägliche Sache, nichts Neues also. Doch wie beeinflusst uns das Internet? Haben wir es nötig und lassen wir uns durch „es“ manipulieren? Mit diesen Fragen setzt sich das Theaterstück „ Keine Party für den Tiger“ auseinander, das der Autor Martin Baltscheit für das JES und Kinder ab elf Jahren geschrieben hat.

In diesem Stück ist das Internet personifiziert und erlangt durch die schauspielerischen Fähigkeiten von Franziska Schmitz einen ganz eigenen - für die Tiere faszinierenden- Charakter.

Wie beeindruckend und mitreißend dieses Internet sein kann, sehen wir nicht nur im Laufe des Stücks, sondern auch am aufwändigen Bühnenbild. Hier wird gewechselt zwischen einem normalen Wald und einem neuen Wald mit ganz vielen special effects. Im gesamten Stück wird nicht an grellen Lichtern, Gesangseinlagen oder beispielsweise Film- und Bildmaterial, das an einer riesigen Leinwand hinter den Schauspielern ersichtlich ist, gespart. Die Zuschauer werden geradezu überrascht und mitgerissen von diesem Mix aus Musik, der Tierwelt und der totalen Modernität.

Einige Kinder waren auch von den Kostümen der Schauspieler hingerissen, da diese nicht aus kindlichen Tierköpfen etc. bestanden, sondern aus alltäglicher Kleidung, die in der Mischung dann aber gut als Tier erkennbar war.

Keines der Kinder hatte etwas Grundlegendes am Stück auszusetzen, sie wurden eher zum Denken durch dieses Stück angeregt, was man auch in den Nachbereitungen und Workshops erfuhr.

Außerdem erzählten mir mehrere Kinder begeistert, wie jeder Schauspieler in seiner Rolle komplett aufging und überzeugend wirkte. Insgesamt kann man sagen, dass dieses Theaterstück auf große Begeisterung bei Jung und Alt stößt. Die eingebauten Witze der Schauspieler wurden verstanden und es wurde viel gelacht. Somit ist für mich klar, dass dieses neue Stück am JES, das am 10. Oktober uraufgeführt wurde, ein voller Erfolg ist.

Lilli Rose, 14 Jahre

Inszenierung: Frank Hörner Mit Jessica Cuna (Studentin der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst), Franziska Schmitz, Sabine Zeininger, Lucas Federhen, Alexander Redwitz und Gerd Ritter